

Koalitionsverhandlungen:

Was Münchens Ärztinnen und Ärzte von einer neuen Gesundheitspolitik erwarten

München, 8. Oktober 2009:

Die Koalitionsverhandlungen zwischen CDU/CSU und FDP laufen- sowohl Bürgerinnen und Bürger als auch Ärztinnen und Ärzte legen ein großes Augenmerk auf die künftige Gesundheitspolitik der schwarz-gelben Koalition. Wie wird das Gesundheitssystem der Zukunft in Deutschland aussehen?

„Die Ärzteschaft erwartet, dass Staat und Politik die Rahmenbedingungen (auch finanziell und ökonomisch) so gestalten, dass Ärztinnen und Ärzte ihre gesetzlich verankerten Aufgaben erfüllen können: Den Dienst an der Gesundheit des Menschen und der Bevölkerung“, so Dr. Christoph Emminger, 1. Vorsitzender des Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbandes München.

Die Münchner Ärzteschaft fordert Rahmenbedingungen, die sicherstellen, dass...

die Ärzteschaft selbst definiert, welche medizinischen Leistungen in Prophylaxe, Diagnostik und Therapie notwendig und erforderlich sind, auf die der Patient einen unveräußerlichen Anspruch hat (Grundversorgung),

die Gebote der Menschlichkeit, der ärztlichen Ethik und die Gewissensentscheidung des einzelnen Arztes in jedem Fall Vorrang haben vor ökonomischen Erwägungen (Gewinnmaximierung) und vor einem preis- und kostenorientierten Wettbewerb (sog. Marktorientierung),

die Freiheit des ärztlichen Berufes hinsichtlich der Patientenversorgung, der Freiheit in Diagnostik und Therapie und der eigenen Regelung der ärztlichen Angelegenheiten unter Berücksichtigung anderer gesellschaftlicher Freiheitsräume durch den Staat auch künftig sichergestellt bleibt,

Patienten- Orientierung und Patienten- Autonomie gesichert sind,

der ungehinderte und wohnortnahe Zugang zu medizinisch- ärztlicher Versorgung ohne Zuzahlung, Praxisgebühr oder Beteiligung erhalten bzw. wiederhergestellt wird,

Ihr Ansprechpartner

Dr. Christoph Emminger
1. Vorsitzender des ÄKBV
Telefon: 0 89 / 54 71 16 – 11
Fax: 0 89 / 54 71 16 – 99
presse@aekbv.de

ÄKBV
Elsenheimerstr. 63
80687 München

auch künftig ärztliche Körperschaften nicht weiter in Frage gestellt werden, die im Interesse ihrer Mitglieder und der Patienten ihren gesetzlichen Aufgaben in vollem Umfang nachkommen können,

Eingriffe in die Strukturen der ärztlichen Selbstverwaltung von außen unterbleiben und nur durch die Ärzteschaft selbst möglich sind,

ein Versicherungssystem geschaffen wird, das generell jeden Bürger in eine Krankenversicherung einbezieht. Im Hinblick auf die große Bedeutung der Gesundheit für die Bürgerinnen und Bürger muss dieses System Nachhaltigkeit entfalten, auf Dauer angelegt und unabhängig von demographischen, wirtschaftspolitischen und sonstigen (partei-)politischen Veränderungen sein.

Der Ärztliche Kreis- und Bezirksverband (ÄKBV) München ist die Berufsvertretung aller Münchner Ärztinnen und Ärzte. Als Körperschaft des Öffentlichen Rechts vertritt sie die beruflichen Belange ihrer rund 18.000 Mitglieder. Der ÄKBV überwacht u.a. die Erfüllung der ärztlichen Berufspflichten, fördert die ärztliche Fortbildung und wirkt in der öffentlichen Gesundheitspflege mit.

Ihr Ansprechpartner

Dr. Christoph Emminger
1. Vorsitzender des ÄKBV
Telefon: 0 89 / 54 71 16 – 11
Fax: 0 89 / 54 71 16 – 99
presse@aekbv.de

ÄKBV
Elsenheimerstr. 63
80687 München
